

Kalenderworte

In schöner Tradition erstellen meine liebe Frau und ich zu jedem Jahresende einen Fotokalender für Familie und Freunde. Dafür wählen wir die schönsten Fotos aus dem zu Ende gehenden Jahr, auch Duisburger Stadt- und Landschaftsmotive.

Wir lassen die Glanzfotos für sich sprechen. Nur reichen mir ein Deckblatt und zwölf Monatsseiten eigentlich nie aus. In diesem Jahr bekommen auch wir einen Fotokalender geschenkt. Seine Fotos und Begleitworte sollen die Lebensfreude steigern. Und, wie schön, endlich ist der Umfang dieses Kalenders einmal nicht auf zwölf Monatsseiten begrenzt! Vielmehr folgt er einem Zehn-Tage-Rhythmus, im Prinzip jedenfalls; denn manche Blätter decken auch neun oder elf Tage ab, was an unserer Gregorianischen Zeiteinteilung liegt.

Dass die therapeutischen Begleitworte meine Lebensfreude spürbar steigern, kann ich allerdings nicht ganz bestätigen: „Schenke Menschen, die deine Anwesenheit nicht schätzen, deine Abwesenheit“ oder „Du kannst nur loslassen, was du angenommen hast“. Die Kalender-Psychologen wollen, wie sie schreiben, Kraft und Mut für den Alltag bieten, „alle zehn Tage, um dich aus dem gewohnten Wochenrhythmus zu befreien“.

Also daraus brauche ich wirklich keine Befreiung. Dann doch lieber zwölf Fotoseiten ohne Kalenderworte.